

# Erdkabel als Forschungsprojekt

## 380-kV-Stromleitung war Thema im Niedersächsischen Landtag

**SANKT HÜLFE** • Anlässlich einer aktuellen Debatte im Niedersächsischen Landtag über den Bau einer 380-kV-Freileitung von Ganderkesee nach Diepholz/Sankt Hülfe erklärte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Klare: „Die Erdverkabelung ist der Freileitung vorzuziehen, sofern sie technisch realisierbar und wirtschaftlich machbar ist. Dabei halten wir an unserer Einschätzung fest, dass sich die fast 60 km lange Strecke optimal als modellhaftes Forschungsprojekt für eine Erdverkabelung anbietet. Für die Realisierung eines solchen Projektes wäre die finanzielle Unterstützung von Bund, EU und Industrie wünschenswert.“

Dies formulierte der Land-

tagsabgeordnete auch in einem Brief an den für Raumordnung zuständigen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen. Ehlen wird in Kürze ein Gespräch mit der E.ON führen.

Klare verwies in diesem Zusammenhang auf ein von der Bundesregierung beim Forschungsinstitut ForWind in Auftrag gegebenes Gutachten. Danach sind alle drei Alternativen – Freileitung, VPE- und GIL-Kabel – technisch machbar. Bei den Kosten gibt es einen Unterschied, der jedoch geringer ausfällt als zunächst angenommen.

Karl-Heinz Klare: „Weltweit gibt es keine Erdverkabelung im Höchstspannungsbereich über eine vergleichbare Distanz. Eine unterirdi-

sche Verkabelung würde der deutschen Industrie die einmalige Chance bieten, die Eigenschaften eines Erdkabels dieser Art zu erproben. Hier handelt es sich um eine Zukunftstechnologie, für die ein großer Markt besteht.“

Der Landtagsabgeordnete appellierte an die Bundesregierung, ein tragfähiges Konzept zur Ableitung des in naher Zukunft über Offshore-Windkraftanlagen gewonnenen Stroms aufzustellen. „Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass die Belastung für die Bevölkerung minimiert wird. Der Einstieg in andere Übertragungssysteme wie die Erdkabel, insbesondere die gasisolierten GIL-Kabel, bietet dabei eine interessante Alternative zu den herkömmlichen Freileitungen.“